

schichte können jedoch gleichermaßen in der Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Ethnologie oder Kulturosoziologie bearbeitet werden. Als Referenz zu den älteren Pionierarbeiten von Norbert Elias und in der Fortentwicklung von dessen Erkenntnisinteressen wurde in den Titel der Tagung der Begriff „Menschenwissenschaft“ aufgenommen.

Ziel ist es, aus den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntniserträgen, die Forschung zur Objektgeschichte anzuregen.

*Wolfgang Ruppert*

<sup>1</sup> Wolfgang Ruppert: Plädoyer für den Begriff der industriellen Massenkultur, in Hannes Siegrist u.a. (Hg.): Europäische Konsumgeschichte. Zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums (18. bis 20. Jahrhundert), Frankfurt a.M./New York 1997, S.563-582

Weitere Hinweise zum Forschungsfeld:  
[www.kulturgeschichte.udk-berlin.de](http://www.kulturgeschichte.udk-berlin.de)

## Vortragende

*Stefan Becker*

Universität Gießen

*Dr. Ralf Forster*

Film- und Kinotechnik im Filmmuseum Postdam

*Dr. Stefan Gauß*

Universität der Künste Berlin

*Anna-Maria Goetz*

Universität Hamburg

*Dr. Andreas Ludwig*

Dokumentationsstelle für die Alltagskultur der  
DDR Eisenhüttenstadt

*Sylvia Necker*

Universität Hamburg

*Sabine Patzke*

Deutsches Archäologisches Institut Rom

*Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg*

Professur für Soziologische Theorie,  
Theoriegeschichte und Kulturosoziologie an der  
Technische Universität Dresden

*Rüdiger Ritter*

Museum der fünfziger Jahre Bremerhaven

*Monika Röther*

RWTH Aachen

*Prof. Dr. Wolfgang Ruppert*

Professur für Kulturgeschichte an der  
Universität der Künste Berlin

*Dr. des. Cosima Wagner*

Universität Frankfurt

*Dr. Matthias Wagner*

Würzburg

*Dr. Heike Weber*

Technische Universität Berlin

Veranstaltungsort

Universität der Künste Berlin, Hauptgebäude  
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin  
Raum 102 (ehemalige Bibliothek)

Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien der  
Universität der Künste Berlin  
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

# Objektgeschichte als 'Menschen- wissenschaft'

Dinge – Materialität – Kultur

Tagung am 30. und 31. Oktober 2009

## Freitag, 30. Oktober

- ab 13.45 Begrüßungskaffee  
14.00 Einführung  
14.15 *Wolfgang Ruppert*  
**Objektgeschichte als empirische  
Kulturgeschichte**  
14.45 Diskussion  
15.00 *Sabine Patzke*  
**Objektgeschichte in der Archäologie –  
Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der  
etruskischen Ceramica sovraddipinta**  
15.45 *Anna-Maria Goetz*  
**Reproduzierte Grabplastiken als Objekte  
der bürgerlichen Erinnerungskultur auf  
Friedhöfen um 1900**  
16.30 Kaffeepause  
16.45 *Matthias Wagner*  
**Möbel aus Schnett.  
Produktion – Gebrauch – Folklorisierung**  
17.30 **Objektgeschichte in der musealen Arbeit –  
Berichte**  
*Rüdiger Ritter*  
**Vasen zwischen Gebrauchswert und  
bedingungsloser Modernität als Indikator für  
die Widersprüche der Kultur der fünfziger  
Jahre**  
*Andreas Ludwig*  
**Projekte zur Objektgeschichte**  
*Ralf Forster*  
**Erfahrungsbericht**  
18.30 Diskussion: Ertrag der Objektgeschichte

## Samstag, 31. Oktober

- 10.00 Zusammenfassung des ersten Tages  
10.15 *Wolfgang Ruppert*  
**Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘**  
11.00 *Karl-Siegbert Rehberg*  
**Das artifizielle Tier –  
Objektwelten als Handlungsbedingung**  
11.45 Diskussion  
12.00 Kaffeepause  
12.15 *Stefan Gauß*  
**Phonograph, Grammophon und die ‚ewige  
Wiederkunft‘ des Schalls. Objektgeschichte als  
Zugriff auf die Geschichte der Phonoobjekte**  
13.00 *Cosima Wagner*  
**‚Soziale‘ Roboter als Gegenstand einer  
Japan-bezogenen Objektgeschichte**  
13.45 Diskussion  
14.00 Mittagspause  
15.00 *Heike Weber*  
**Dinge und ihre ‚Nutzerbilder‘.  
Portable Mediengeräte 1950 – 2000**  
15.45 *Monika Rötter*  
**Phonogeräte als Medien der Abgrenzung von  
Lebensstilen in den sechziger Jahren**  
16.15 Diskussion  
16.30 Kaffeepause  
16.45 *Stefan Becker*  
**Architektur aus Objekten. Von fragmentarischen  
Bauwerken in labyrinthischen Dingwelten**  
17.15 *Sylvia Necker*  
**Das Büro Gutschow –  
Der Mensch als Maß aller Dinge und Städte**  
17.45 Diskussion  
18.00 Schlussdiskussion und Ausblick:  
Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘

## Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘

Die dritte Tagung der Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien ist dem Forschungsansatz der „Objektgeschichte“ gewidmet. Wenngleich es auch hier um das Verhältnis der Menschen zu ihren Dingen geht, fragt die Objektgeschichte spezifischer nach der Historizität einzelner Objekte im Wechselbezug von materieller und immaterieller Kultur. Objekte sind immer Objektivationen der Arbeit von Menschen, in deren Materialisierungen die Intentionen, die gestalterisch-innovative Phantasie, der kulturelle Bedarf oder die wirtschaftlichen Interessen eingehen. Sie repräsentieren somit Ein- und Zuschreibungen der Menschen gleichermaßen. Zur Geschichte von Objekten zählen die aufeinander folgenden Phasen der technischen Konstruktion und ästhetischen Gestaltung, Produktion und Vertrieb, ebenso wie Kauf, die kulturellen Muster der Aneignung und der Individualisierung der Dinge durch die Menschen (Nutzer), aber auch die Fortentwicklung von Objekteigenschaften im Zeitverlauf, etwa durch technische Innovationen oder Symbolbildungen. Insbesondere für die Objekte, deren Bedeutungsaufloadungen und die jeweiligen Akteure in der industriellen Massenkultur des 19. und 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart gibt es Forschungsbedarf<sup>1</sup>.

Der Veranstalter thematisiert die Objektgeschichte als Teilbereich der empirischen Kulturgeschichte, da die einzelnen Dinge in ihrer zeitlichen Dauer in gesellschaftliche Gebrauchszusammenhänge oder kulturelle Aufladungen einverwoben sind. Die Erkenntnisinteressen der Objektge-